

Liebi Gottesdienstmeind

Jesus Christus spricht:
«Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist.»
Lukas 6,36

Das isch der Vårs,
wo ds letschte Jahr dermit überschrieben isch gsy,
das Jahr, wo erscht grad isch fertig gange.

Und das isch der Vårs,
wo ds nöje Jahr dermit überschrieben isch,
das, wo erscht es paar Stund alt isch.

Jesus Christus spricht:
«Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.»
Johannes 6,37

--

Jesus Christus spricht:
«Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist.»
Lukas 6,36

"barmhärzig" ...
Das isch nid es Wort,
wo zu üsem Alltagswortschatz ghört.

Eis mou s mir ir Unterwysig, ir KUW,
uf das Wort cho.
Die meischte Chind vor Unterstuefeklass
sy mit däm Wort nid vertrout gsy.

Eis hets d Hand ufga und hets
ganz schön beschibe.

I cha mi nüm gnau a syni Wort bsinne.
Sie sy i die Richtig ggange:
Verständnis ha öpperem gägenüber,
dä Mönsch nid abwyse
liebевoll sy am e Mönsch gägenüber.

--

Wärdet barmhärzig,
wie ou öie Vater barmhärzig isch.

E Satz, wo der Jesus ir e Predig seit -
wie der ander übrigens ou.

«Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.»

I beidne Fäll sy e Hufe Lüt zum Jesus cho,
für ihn cho z lose.
Us de umligende Dörfer und Gägete sy sie cho.

Es sy serigi derby, wo dä Jesus scho guet gchenne,
wo mit ihm dür ds Land zieh.

Es he Lüt, wo ihm ou scho mou zueglost hei,
serigi, wo ihm z erschte mou zuelose,
serigi, wo nume das mou zulose ...

Alli sy cho, will sie ihn wei ghöre,
will sie hoffe, dass sie irgendwie öppis dervo hei,
wenn sie im zuelose.

--

Die wo zuelose und der Jesus wo redt -
hei öppis, wo se verbindet:
Der Gloube a Gott,
wie sie ne vo ihrne Vorfahre hei glehrt.
Der Jesus seit däm Gott "Vater".

Und dä Vater isch barmhärzig.
Er het Verständnis für syni Mönsche.
Er duet se nid abwyse.
Er kümmeret sech liebevoll um se.
Er git ne Orientierig.

--

E serige Gott z ha im Alltag, im Läbe,
wo dür sy Zuewändig für eim sälber der Wäg ufgeit,
wo me sech cha bewege
und wo me glychzytig gspürt,
dass er eim begleitet,
das isch es riesigs Gschänk.

Und glychzytig isch das ou e Verantwortig,
e serige Gott z ha.
Die grossi Zuewändig, wo Gott üs git, forderet,
dass mir üsne Mitmönsche und Mitgschöpf gägenüber
di glychi Zuewändig ou läbe.
Für e Jesus schynt das sunneklar.

*Wärdet barmhärzig,
wie ou öie Vater barmhärzig isch.*

Mängisch bedütet barmhärzig sy
ou d Zuewändig zu üs sälber.

--

Und jetz zum Värs, wo über em nöie Johr steit.

*Jesus Christus spricht:
«Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.»*

Ou do redt dr Jesus zum e Huufe Lüt,
wo i e ganz unterschiedleche Verhältnis zu ihm stö.

Am Jesus syni Arme sy wyt offe.
Er würd niemer furtjage,
wo zu ihm chunnt!
Für jede Mönsch, wo zuen ihm chunnt,
isch är offe.
Er isch offe für jedes vo üs,
wenn mir zuen ihm chöme.

Är isch d Barmhärzigkeit personifiziert.

--

Ar Wiehnachte hei mir gfyret,
dass dr Himu sälber d Arme wyt het usbreitet.
D Wiehnachts-Chrippe mit em Jesuschind
isch ds Sinnbild derfür.

Gott het sich sälber als Chind und als Mönsch
a der liebevolle Zuewändig vo üs Mönsche überloh,
trout se üs zue!

Und glychzytig isch das Chind üse Retter und Hälfer.
Der Ängel hets verchüntet.
Das heisst nid, dass es erscht jetz dr Retter git, dä Hälfer.
Der Retter isch scho geng do gsy -
Gott sälber, die ewigi Gägewart.
Es isch dr barmhärzig Vater, wie der Jesus gseit het.

Und jetz wird er sichtbar, griffbar -
als eine vo üs.
Er wird üse Mönschebrueder.
Wo d Arme usbreitet und niemmer furtjagt,
wo zuen ihm chunnt.
Dä Mönschebrueder under üs
widerspieglet ds Wäse vo Gott.

Und we mir zuen ihm chöme,
de steckt er üs a mit em Läbe,
wo bi ihm us ere grosse Töifi chunnt.

--

*«Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist.»*

«Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.»

Mi dünkts ganz bsungers,
dass die beide Värse noch binenand sy,
will der eint über em färndrige Johr steit
und der ander über em nöie.

*«Seid barmherzig,
wie auch euer Vater barmherzig ist.»*

Dä Värse weckt üs.
Es isch en Ufruef.
Und der Ufruef chunnt zersch.

Und de bruchts Gedankeakrobatik zum Gseh,
was derhinger steckt:

Der Ufruef chunt nume drum,
will Gott üs es riese Gschänk macht
mit syr Zuewändig für üs.

Är isch rych i syr Güeti.
Är isch gross i syr Güeti.
Är het geng wieder Geduld.
Är beschänkt üs - mir müesse das nid irgendwie abzahle.
(Ps 103,8; Num 14,18)

Und genau das wird sichtbar
im Värse für ds nöie Johr.

«Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.»

Do hei mir eifach der Jesus vor üs
mit syne wyt offnige Arme.
Das seit aues.

Es brucht beid Värse,
will das, wo Gott üs git und für üs isch,
ou geng wyter wott.

Das, wo Gott für üs isch,
das, wien är üs mit sich beschänkt,
wott ou dür üs düre ströme
zu dene, um üs ume.
Zu üsere Mitwält.

Und grad denn,
wenn das nid eso wott glinge,
dass mir üs üsere Mitwält zuchehre,
isch es d beschte, wenn mir zu däm Jesus chöme
mit syne offnige Arme.
Emu mir geits eso.

Amen

Hélène Ochsenbein Flück, Pfarrerin